

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 30. Hirschberg, Sonnabend den 14. April **1860.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 7. April. Se. Majestät der König waren in dieser Woche durch einen Erkältungshusten mehrere Tage ans Zimmer gefesselt. Seit vorgestern hat das Unwohlsein nachgelassen und Se. Majestät haben die gewöhnlichen Promenaden wieder beginnen können. Im übrigen Befinden ist keine Veränderung eingetreten.

Baden.

Karlsruhe, den 8. April. Nachdem die zweite Kammer die Abschließung des Konkordats für verfassungswidrig erklärt hat und im Lande gegen das Konkordat selbst sich eine allgemeine Abneigung kundgegeben, ist ein Manifest des Großherzogs erschienen, worin der Grundsatz der Selbstständigkeit der katholischen Kirche proklamirt und hinzugefügt wird, daß ein unter dem Schutze der Verfassung stehendes Gesetz der Rechtstellung der Kirche eine sichre Grundlage verbürgen wird. In diesem Gesetz und in den darauf zu bauenden weiteren Anordnungen wird der Inhalt der Uebereinkunft seinen berechtigten Ausdruck finden. Zugleich wird auch der evangelischen Kirche, sowie anderen Gebieten des Staatslebens eine möglichst freie Entwickelung zugesagt.

Rastatt, den 3. April. Der österreichische Soldat, der seinen Feldwebel ermordet hatte, ist gestern in Folge kriegsgerichtlicher Sentenz erschossen worden.

Oesterreich.

Wien, den 5. April. Die Stadt Agram hat den Kaiser gebeten, zur Beseitigung des Nothstandes in Kroatien und Slavonien öffentliche Arbeiten anzuordnen, und schlägt zu diesem Zwecke die schon seit vielen Jahren projektirte Regulirung und Schiffbarmachung der Sawe von Rugvica bis Agram und den Ausbau der Eisenbahnstrecke Agram-Steinbrück vor. — Die neukonstruirten gezogenen Kanonen wurden gestern probirt und die Resultate waren sowohl in Betreff der Tragkraft als auch der Schußsicherheit sehr überraschend. Auf 5000 Schritte trafen die Kugeln das Ziel mit großer Genauigkeit und Wirkung. — Bei den Unterschleifen im Heerwesen beläuft sich das Deficit, soweit man bis jetzt durch die Untersuchungen darüber aufgeklärt ist, auf 17 Millionen Gulden.

Frankreich.

Paris, den 5. April. General Lamoriciere soll gestern in Rom eine Besprechung mit General Goyon gehabt haben, zu welcher letzterern der Kaiser die Ermächtigung ertheilt habe. — Von den 14 Fregatten und Transportschiffen der China-Expedition waren am 13. Februar 12 am Kap der guten Hoffnung eingetroffen. Der Gesundheitszustand der 9000 Mann war befriedigend. General Montauban muß bereits in Hongkong eingetroffen sein. — Der neue sardinische Gesandte Ritter Nigra ist gestern in den Tuilerien feierlich empfangen worden und General Petitti, der von der sardinischen Regierung für die Vermessung der Grenzen Savoyens und Nizzas ernannte Kommissarius, ist dem Kaiser vorgestellt worden. Die Einwohner von Nizza bedanken sich in Ergebenheitsadressen, wie der Moniteur versichert, „für das Interesse, welches der Kaiser ihrem Lande widme und für den unermeßlichen Dienst, den er ihnen durch die Vereinigung mit Frankreich leiste.“ — Man ist gegenwärtig mit der Feststellung des Schuldenantheils beschäftigt, der mit Savoyen und Nizza von Sardinien auf Frankreich übergehen soll. Dem Vernehmen nach ist die Summe von 120 Millionen als Basis für die Unterhandlungen angenommen, die von zwei Kommissarien geführt werden.

Paris, den 8. April. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Rom ist General Lamoriciere vom Papste empfangen worden. — Dem Vernehmen nach hat Thouvenel dem Gesandten der Schweiz erklärt, Frankreich werde nicht eher in eine Konferenz willigen, als bis die Besitzergreifung Savoyens erfolgt sei. — Die Regierung scheint großes Gewicht darauf zu legen, daß die Verhandlungen des Senats, betreffend die Petitionen für den Papst, zur Oeffentlichkeit gelangen. Der Moniteur theilt den vollständigen Bericht über die Sitzung mit, in welcher über jene Petitionen verhandelt wurde, was seit 1851 nicht mehr geschehen ist. Die betreffende Nummer des Moniteur wird heute seit 5 Uhr Morgens auf den Straßen feilgeboten. — Der Moniteur

veröffentlicht sämmtliche Adressen aus Savoyen mit allen Unterschriften. Alle bekunden ihre Freude über die Vereinigung mit einer Nation, welche „der Neid und die Bewunderung aller Völker ist.“ Gleichzeitig meldet der Moniteur, der Minister Thouvenel habe der Munizipalität von Thonon mitgetheilt, es sei die Absicht des Kaisers, den kommerziellen Interessen von Faucigny und Chablais Rechnung zu tragen, indem zu ihren Gunsten eine kommerzielle Scheidelinie eingerichtet würde, wie eine solche bereits in der Landschaft Gex besteht. — Die savoyischen Truppen werden eine aus zwei Regimentern bestehende Brigade bilden und die Nummern 103 und 104 bekommen. Oberst Besson vom Generalstabe ist zum Kommissar für die Feststellung der Grenze zwischen Frankreich und Sardinien ernannt. — Gestern hat der Kaiser das Dekret erlassen, worin dem General Lamoriciere die Erlaubniß ertheilt wird, das Kommando über die päpstlichen Truppen zu übernehmen. Das Ansuchen wurde von dem Papste selbst gestellt. Der Kaiser hat dem Papste 12 gezogene Kanonen zum Geschenke gemacht. Man sagt, daß auch der Kaiser von Oesterreich, die Königin von Spanien und der König von Baiern dem Papste ähnliche Geschenke machen wollen. — Die verschiedenen diplomatischen Vertreter der auswärtigen Mächte allhier haben durch den päpstlichen Nuntius jeder eine Abschrift der Exkommunikationsbulle erhalten. — Mehrere hiesige vornehme Familien schränken sich auf das Nothwendigste ein, um ihre Ersparnisse dem Papste zuzuwenden. Ein Herr v. C., der 550,000 Fr. Rente hat, wird mit 50,000 Fr. auszukommen versuchen, um jährlich eine halbe Million nach Rom zu schicken. In voriger Woche hat Herr von Corcelles 500,000 Fr., den Ertrag einer Kollekte, und ein Abbe 200,000 Fr. dem Papste überbracht.

Spanien.

Madrid, den 8. April. Es ist aufgefallen, daß gleichzeitig mit dem Aufstande in Tortosa eine Bewegung in Burgos ausgebrochen ist, an deren Spitze die vor 3 Jahren amnestirten Brüder Hierros standen. Diese Abenteurer sammelten etwa 30 Mann in Aranda de Duero und zogen von da nach Lerma. Sie wurden indeß von den königlichen Truppen verfolgt und flüchteten sich in die Gebirge. Auch zu Bilbao in der Provinz Biscaya zeigte sich eine Insurgentenbande, die aber sofort von den königlichen Truppen zersprengt wurde. — Ortega war früher Generalkapitän der kanarischen Inseln und wurde wegen Unterschleifs und Mißbrauchs der Amtsgewalt eingezogen, jedoch durch Verwendung einflußreicher Personen wieder in Freiheit gesetzt. — General Elio, Adjutant des Grafen Montemolin, ist ein verdienstvoller Militär und mit den vornehmsten Familien in Madrid verwandt.

Italien.

Turin, den 3. April. Bei der Eröffnung des Parlaments waren der preußische, russische, neapolitanische und belgische Gesandte nicht zugegen. — Der Bericht des Staatsraths über die Exkommunikation ist ausgetheilt. Der Staatsrath erklärt, daß der päpstliche Hof kein Recht habe, aus Erlaß der letzten Ereignisse den König von Sardinien zu exkommuniciren und daß daher Jedem unter Androhung der schärfsten Strafe verboten werde, die Exkommunikationsbulle zu veröffentlichen. Das Ministerium hat befohlen, die Forts Pizzighettone und Rocca d' Anso, so wie Piacenza in vollständigen Vertheidigungszustand zu setzen. — Das vierte sardinische Armeecorps der Emilia hat in der Romagna Stellung genommen. Ferrara, Bologna und Ravenna sind besetzt. Die Citadelle von Ferrara wird auf das stärkste bewaffnet und mit mehreren Werken neuern Systems versehen. — Ein königl. Dekret verfügt, daß alle von außen kommenden kirchlichen Verfügungen in den Emilia-Provinzen dem königlichen Exequatur unterliegen. — In Nizza hat die Auswanderung einiger Familien bereits stattgefunden. — In Nizza hat sich die Redaktion des annexionistischen Blattes „Avenir“ in Folge der stattgehabten Volksjustiz zu einer Erklärung entschlossen, worin die Offiziere um Entschuldigung gebeten und die beleidigenden Worte zurückgenommen werden.

Turin, den 7. April. Die „Opinione“ zeigt an, daß die Bevölkerungen von Savoyen und Nizza in 8 oder 10 Tagen aufgefordert werden sollen, auf dem Wege allgemeiner Abstimmung sich über die Annexion an Frankreich auszusprechen. — Die Stadt Bologna hat eine Adresse an den König und Subsidien von zwei Millionen beschlossen. — Wie versichert wird, hat nun Frankreich ausdrücklich erklärt, daß es sich den verschiedenen Mächten in Italien gegenüber für die Aufrechterhaltung des Friedens verbürge und bereit sei, dem angegriffenen Theile gegen den angreifenden beizustehen. — Marquis Villamarina hat der neapolitanischen Regierung zwei Noten Cavours eingereicht, in deren einer Neapel eingeladen wird, sich der italienischen Politik Sardiniens anzuschließen; in der andern verlangt Cavour, daß die Wappen der ehemaligen Gesandtschaften Toskanas und der Herzogthümer abgenommen würden. Die neapolitanische Regierung hat noch nicht geantwortet. — Wie der Herzog von Modena, so hat nun auch der Großherzog von Toskana gegen die Einverleibung Toskanas in Sardien seinen Protest eingelegt. — Der König hat die den Legationen angehörigen politischen Gefangenen reklamirt.

Rom, den 31. März. Die Exkommunikationsbulle gegen Alle, welche sich an der sardinischen Okkupation der Romagna mit Rath und That betheiligten, ist hier durch öffentlichen Anschlag am Lateran und Vatikan bekannt gemacht worden. Den Bischöfen wurde sie in einem Rundschreiben mitgetheilt. — In Pesaro gab am 27. März der päpstliche Legat dem sardinischen Vicekonsul die Weisung, sein Wappen sofort abzunehmen. Dasselbe ist auch in Civitavecchia geschehen. In Forli wurden vom Erzbischof 4 Geistliche, welche für den Anschluß thätig gewesen, suspendirt und ihnen verboten, Messe zu lesen. Farini ordnete sofort an, daß denselben von dem Ertrage der Güter der Jesuiten ein Monatsgehalt ausgeworfen werde. — Kardinal Antonelli hat am 29. März den Mitgliedern des diplomatischen Corps zur Beförderung an ihre Höfe eine sehr nachdrücklich abgefaßte Protestnote zugestellt.

Neapel, den 5. April. Bei dem Aufstande in Palermo sind viele Personen verwundet worden, doch wurde der Aufstand unterdrückt.

Vermischte Nachrichten.

Bei dem zu Görlitz am 31. März abgehaltenen Weber-Quartal feierte Herr Schulze das 60jährige Meister- und sein Bruder das 60jährige Gesellen-Jubiläum. Gleichzeitig wurde der Enkelsohn des erstern als Meister in die Innung aufgenommen.

Am 4. April hat in Zentendorf bei Görlitz eine Feuersbrunst 16 Besitzungen (27 Stellen) in Asche gelegt.

Zu Raudten in O.-S. hatte man am 3. April in den späten Nachmittagsstunden bei 14 Grad Wärme ein sehr starkes Gewitter.

Der Armenpfleger von St. Jacob.

Erzählung von Franz Lubojatzky.

(Fortsetzung.)

Wie sehr Hinze von dem Umgange mit dem heiteren Mädchen sich erfrischt fühlte, davon gab er an dem von Herrn Schicklein feierlich begangenen zehnten Geburtstage Luciens einen unumstößlichen Beweis. Der Prinzipal hatte zwei Flaschen Malaga bei Tische aufgesetzt und befand sich in ungemein guter Laune, welche einen besonderen Hebel in Luciens Freude über seine ihr gemachten Geschenke gefunden hatte. Der kleinen Gefeierten machte es ungemeines Vergnügen, mit ihm und dem langen Hinze öfterer anzustoßen, besonders mit Letzterem, der sein Glas ihr zu Ehren bis zur Nagelprobe ausleerte.

„Hinze, menagiren Sie sich, Sie sind ein schwacher Mensch, vertragen nichts ... kenne Sie schon, nachher ist's Unglück fertig ... warnte Herr Schicklein, als er bemerkte, daß sein Commis bereits das dritte Glas ausgetrunken.

„Ach was! Einmal können wir schon dumm thun, das bringt uns nicht um," antwortete Hinze, dem der fremde Geist bereits aus den Augen zu funkeln begann. „Einmal ist nicht immer und heute sitzen wir so Fludribus zusammen, daß es eine Affenschande wäre, wollten wir beim Anfange schon an's Ende denken. Eingeschenkt Madam ... unsere Herzens-Lucie soll noch viele Hundert Geburtstage erleben!"

„Der unglückliche Mensch ist wahrhaftig schon angestochen," bemerkte Herr Schicklein angstvoll.

„Heute müssen Sie schon Nachsicht haben," sagte Frau Helene lächelnd ... was ist es denn, wenn der Mensch auch einmal aus seiner Alltäglichkeit heraustritt! Hinze ist immer so brav und still, und da wir heute zufällig Sonntag haben, kann er ja ein Stündchen ruhen."

„Ja, ja, wenn's ihm nur nicht ... schadet," äußerte der Armenpfleger sehr bekümmert.

„Schaden? ... mir? Das ist 'n kalbslederner Gedanke ... mir schadet nichts. Stoßen Sie mit an, Herr Prinzipal ... Sie auch mit, Madam ... unser Karfunkel Lucie soll leben! Hoch! hoch und dreimal hoch!" Der Toastbringer schien schier das Glas mit verschlingen zu wollen.

„Hinze, sein Sie manierlich!" mahnte Herr Schicklein in erhöhter Angst.

„Singen wir eins!" rief der lange Hinze, bei dem die Aufregung merklich stieg und in einem über sein vergilbtes Gesicht sich hinziehenden Anflug von Röthe verkündete.

„Ja, das können wir, das können wir," stimmte der Armenpfleger bei, der im Singen einen glücklich gefundenen Ausweg erblickte, Hinzen auf der Bahn der Manierlichkeit zu halten.

Bei Hinze bedurfte es in dem Zustande, in welchem er sich befand, weder einer Zustimmung, noch einer Aufforde- ng, sich als fröhlichen Sänger darzustellen. Mit seiner men, heiseren Stimme hob er zu singen an: „Guter Mond, Du gehst so stille in den Abendwolken hin."

„Aber Hinze!" rief Herr Schicklein, die Hände vor Schreck über diese unpassende Liederwahl zusammenschlagend Hinze ließ sich indeß nicht stören; er glich vollkommen einem von der Höhe in's Thal hinabrollenden Steine, der sich auch nicht so leicht auffangen läßt.

Frau Helene mußte herzlich lachen und Lucie klatschte in die Hände, denn Hinze schnitt höchst wunderbare Gesichter zu dem ihm ungewöhnlichen Geschäfte des Singens, was er vielleicht seit zwanzig Jahren nicht getrieben hatte, worin also auch die seltsame Wahl des Liedes eine Erklärung fand, indem damals das erwähnte Lied ein höchst beliebtes für alle schwärmerisch gestimmten Seelen gewesen war. Zum Glück hatte der des Singens Ungewöhnte die meisten Verse des Liedes vergessen, was ihn zu einer baldigen, unfreiwilligen Beendigung desselben zwang; aber Herrn Schickleins Erwartung, daß er nun Beruhigung gefunden, wies sich als eine verfrühte Hoffnung.

„Schenken Sie ein, Madam, schenken Sie ein ... 's ist mir mollig in der Seele, ich möchte die ganze Welt umarmen! Schenken Sie ein ... ich bin 'n herzensguter Kerl, sehr gut, sehr gut ..." rief Hinze.

„Nichts da! Nichts da! Haben ja schon vier Gläser," entgegnete der Armenpfleger hastig.

„Der Mensch hat aber fünf Sinne ... müssen also auch fünf Gläser sein ... ich thu's nicht anders! Nein, ich thu's nicht anders! Heute bin ich zu Allem capabel."

„Willfahren Sie ihm, dann wird er zufriedengestellt sein," flüsterte Frau Helene Herrn Schicklein zu, der seufzend mit dem Kopfe nickte.

Hinze balancirte mit dem Glase zu Lucien, der das ungeheuren Spaß machte. „Ich bring' Dir's, kleines liebes Englein!" lallte Hinze ... „ich trink's auch aus, rein aus, auf daß Dir's immer wohl ergehe!" Er hielt pünktlich Wort, es blieb fast kein Tropfen im Glase. „Wenn Du 'n paar Jahre älter wärest und ich ... ich um dreißig Jährchen jünger, da müßtest Du meine Frau werden, denn meine ganze Seele ..."

„Nein, nun geht's zu weit, der Mensch wird frech!" rief Herr Schicklein, schnell aufstehend und ihn von Lucie wegschiebend. „Sind Sie ganz von Gott verlassen, Mensch, daß Sie solch einfältiges Zeug schwatzen ... legen Sie sich auf's Ohr, marsch!"

Hinze, der das Gleichgewicht so ziemlich verloren hatte, schien trotzdem nicht geneigt, sich ohne alle Opposition hinausschieben zu lassen. „Die ist mir sehr gut, die Lucie, sehr gut ... Sie denken wohl, sie ließe mich so abblitzen, wie's Ihnen bei der Rosalie Gliemann gegangen ist, die der Großvater von der kleinen Lucie hier Ihnen ... vor der Nase weggeheirathet hat? ... Ich blitzte nicht ab ... ich bin 'n Kerl dazu, meine ..."

Herr Schicklein schien außer sich zu gerathen und in dieser Steigerung seines Unmuths gelang es ihm, den immer Fortschwatzenden glücklich hinaus und in seine Kammer zu bringen, deren Thüre er, zurückgehend, verschloß.

Frau Helene war nicht wenig erstaunt, bei dieser Gelegenheit zur Kenntnißnahme einer Beziehung zwischen Herrn Schicklein und der Mutter ihres Mannes zu kommen, die sie nicht im Entferntesten geahnt hatte. Unwillkührlich drängte sich ihr die Frage auf: Steht die, alle Welt in Verwunderung setzende Zuneigung Schickleins zu Lucien in

irgend einem Zusammenhange mit seiner, wir eben erst bekannt gewordenen Beziehung zur Mutter meines verstorbenen Gatten? — Freilich mußte sie sich die Beantwortung schuldig bleiben; aber eben diese seltsame Entdeckung bot ihr noch lange Zeit Stoff zum — leider vergeblichen Nachdenken. Auffällig war es, daß Herr Schicklein vergebens eine Scheu gegen sie zu verbergen strebte, sich niedergeschlagen erwies, als fühle er sich durch irgend einen Kummer bedrückt. Ohne Frau Helenens Bitte würde der lange Hinze seiner vieljährigen Condition bei ihm verlustig gewesen sein, denn Herr Schicklein war schwer über ihn erzürnt.

(Fortsetzung folgt.)

Herrmannswaldau, den 9. April 1860.

Heute starb hierselbst die Gemahlin des Königl. Geheimen Regierungsrath, Major und Landrath a. D. Herrn **Freiherrn v. Zedlitz-Neukirch**, geb. **v. Kameke**, im 72. Lebensjahre und dem 51. einer glücklichen Ehe.

Eingesandt. Es ist die Pflicht eines jeden Menschen, der gelitten und für seine Leiden ein Heilmittel gefunden hat, dasselbe bekannt zu machen; von diesem Gefühl durchdrungen stehe ich nicht an, zu bezeugen, daß Dr. Pattison's Gicht-Watte *) mich innerhalb 36 Stunden von einem äußerst schmerzhaften rheumatischen Leiden befreit hat.

Mit der Zusammenstellung der Fahrtenpläne meines Guide des chemins de fer beschäftigt, arbeitete ich während mehr als drei Monaten täglich 14—16 Stunden und seit mehr als 15 Jahren an rheumatischen Schmerzen leidend, griffen dieselben dermaaßen meine Seiten an, so daß ich weder sitzen, noch stehen, noch schlafen konnte. Ein Nachbar, welcher sich mit Erfolg der Gicht-Watte bedient hatte, rieth mir dieselbe an, ich ließ sofort ein Paquet holen, legte sie um die Seite und ging zu Bette; den andern Morgen hatten sich die Schmerzen gelindert und am Abend waren sie gänzlich verschwunden; seit etwa 20 Tagen arbeite ich wieder, ohne daß das Uebel sich zeigte. — Ich segne tausendfach den Namen des Wohlthäters, dem es gelungen ist, ein Mittel gegen solche Leiden zu finden, deren unsägliche Schmerzen einzig diejenigen zu ermessen vermögen, die damit behaftet sind; ich rathe allen denen, die an Rheumatismus leiden, die Pattison'sche Gicht-Watte zu gebrauchen, und ich hoffe, daß sie, wie ich, von ihren Schmerzen befreit und das Heilmittel verbreiten werden, wodurch sie den Kranken eine Wohlthat erweisen. Genf, den 8. März 1859. [2567.]

Chaffard,
Verfasser des Guide officiel des chemins de fer.

*) Ganze Packete à 8 sgr., halbe à 5 sgr., im Depot zu Hirschberg nur allein bei **Fr. Schliebener.**

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

2594. **(Statt jeder besonderen Meldung.)**

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Bunzel,
Wilhelm Reich.

Konradsdorf bei Hainau. Ober-Langenau bei Lähn.

Entbindungs-Anzeige.

2587. Die heute früh um $1/4$ 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Karoline** geb. **Kaulfarsch**, von einem gesunden, kräftigen Knaben, beehrt sich hiermit allen Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen:

Steinbach d. 10. April 1860. **Weidner**, Lehrer.

Todesfall-Anzeigen.

2648. Den am 11. April c. erfolgten sanften Heimgang unserer vielgeliebten und tiefbetrauerten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester, der verw. Frau **Eleonore Ludwig**, geb. **Scholz**, zu Landeshut, in dem ehrenvollen Alter von 75 Jahren, zeigen wir Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hierdurch ergebenst an.

Landeshut u. Schreiberhau. **Die Hinterbliebenen.**

2586. Todes-Anzeige.

Unsere liebe holde **Klara** ist nicht mehr. Am 7. d. M. früh 3 Uhr entriß sie uns der unerbittliche Tod in dem Blüthenalter von 15 Jahren 7 Monaten. Diese traurige Anzeige widmen wir allen lieben Freunden von nah und fern, mit der Bitte um stille Theilnahme. Zugleich sagen allen theuren Freunden und Freundinnen der Verewigten, welche derselben ein höchst solennes Begräbniß bereiteten, den innigsten Dank für die vielen Beweise aufopfernder Liebe:

Schmiedeberg den 11. April 1860.

Die Familie Conrad.

Todesfallanzeige und Dank.

2631. Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte u. Vater, der Schankwirth **Joseph** am 3ten d. M. im 60sten Lebensjahr selig entschlafen ist.

Zugleich danken wir der Wohllöbl. grünen und blauen uniformirten Schützen-Kompagnie für das Tragen und Begleiten der Leiche und dem Herrn Musikdirektor **Elger** mit seinem Chor für die Trauermusik, desgleichen der Deputation der Löblichen Kürschner-Zunft sowie allen Freunden und Bekannten, welche ihn zu seiner Ruhestätte begleiteten.

Hirschberg, d. 12. April 1860. **Die Hinterbliebenen.**

2568.

Am Grabe
unserer guten, frühvollendeten Freundin
Clara Conrad,
gestorben am Todestage ihres Erlösers 1860.

Ruhe sanft und stille!
Nur des Geistes Hülle
Schließt der Raum des Grabes ein.
Schon wehn um Dich Himmelspalmen,
Dich umtönen heil'ge Psalmen,
Während wir Dir Thränen weihn.

Ruhe sanft in Frieden!
Wir sind nicht geschieden,
Trennt uns auch des Grabes Kluft.
Liebend wollen Dein wir denken
Bis man uns ins Grab wird senken,
Wenn auch uns der Engel ruft.

...r.

Schmiedeberg den 10. April 1860.

2559. **Dem Andenken**

unserer theuern Schwester und Schwägerin
der verw. Frau Stadt-Musikus

Joh. Charl. Stumpe geb. Stuhr.

Gestorben zu Schmiedeberg am 30. März 1860.

Ruh' sanft Du theures Schwester-Herz
In kühler Erde Schoos;
Ergreift auch tief uns Trennungs-Schmerz,
Dir fiel des Himmels Loos!

Verklärt vor Gottes Gnaden-Thron
In Seinem Sternen-Zelt,
Empfängst Du nun den höchsten Lohn
Dort in der Geister-Welt!

In Lieb' gedenken wir stets Dein,
Die uns so theuer war;
Ruh' sanft! Geh'n wir nach Jenseits ein,
Eint Lieb' uns immerdar!

Schmerzlich geweiht von
Carl Stuhr und Frau, als Bruder u. Schwägerin,
Auguste Stuhr, als Pflegetochter.

2566. **Zum Andenken**

an unsern guten Gatten und Vater, den verstorbenen Herrn

Müllermeister Engmann zu Quirl.

Geboren den 16. März 1803. Gestorben den 4. April 1860.

Ach! wie plötzlich schlug die Stunde,
Die Dich allen uns entriß;
Ach! des Herzens tiefe Wunde
Blutet schmerzvoll Kümmerniß.
Alle weinend um Dich beben,
Doch, Du starbest ja so schön,
Schliefst so sanft ein, wirst zum Leben
Herrlich einst auch auferstehn.

Die trauernden Hinterbliebenen

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 15. bis 21. April 1860).

Am Sonntage Quasim.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Werkenthin.
Donnerstag den 19. April 1860, Abends 6 Uhr, Feier zum Gedächtniß des Todes des vor 3 Jahrhunderten am 19. April verst. Kirchen-Reformators Philipp Melanchthon, geleitet von dem Herrn Pastor prim. Henckel.
Sammlung zu einer, dem Andenken Melanchthon gewidmeten Stiftung oder zu einem Ehrendenkmal für denselben.

Getraut.

Hirschberg. D. 10. April. Herr Karl Wilhelm Delzig, Kreisgerichts-Kanzlist, mit Frau Marie Auguste Antonie John. — Jggsl. Karl Julius Gustav Kuppig, Gärtner, mit Jgfr. Friederike Dorothea Brückner aus Kunnersdorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 23. Febr. Frau Maler Schol e. S., Karl Paul Emil. — D. 11. März. Frau Kreisgerichts-Actuarius Tschampel e. S., Georg Richard. — D. 12 Frau Schmiedeges. Förster e. T., Auguste Klara Ida Bertha Pauline. — D. 22. Frau Schuhmachermstr. Neumann e. S., Otto Louis Heinrich Wilhelm. — D. 24. Frau Tischlermstr. Ludewig e. S., Hugo Robert Herrmann. — D. 28. Frau Haushälter Neumann e. T., Henriette Marie Auguste. — D. 3. April. Frau Kreis-Wundarzt John e. T., Klara Auguste Hedwig. — D. 10. Frau Schmiedemstr. Ulich e. S., todtgeb.

Grunau. D. 31. März. Frau Häusler Weist e. T., Marie Rosine.

Kunnersdorf. D. 17. März. Frau Inw. Müller e. T., Ernestine Pauline.

Warmbrunn. D. 15. März. Frau Musikus Wolf e. S., Richard Gustav Julius Adolph.

Herischdorf. D. 20. März. Frau Schmiedegesell Rössel e. T., Anna Pauline Bertha.

Friedeberg a/Q. D. 25. März. Frau Weber Feist e. T. — D. 29. Frau Häusler Männich in Röhrsdorf e. S. — D. 3. April. Die Gattin des Kgl. Kreisrichter Herrn Franzki e. S. — D. 8. Frau Häusler Krause in Egelsdorf e. S.

Bolkenhain. D. 25. März. Frau Ackerbes. Seidel e. T., Pauline Auguste, welche den 1. April starb. — D. 28. Frau Freigärtner Engelbrecher zu Wiesau e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 5. April. August Heinrich, Sohn des Postillon Weniger, 8 M. 1 T. — Die verehel. Johanna Koch, 57 J. 7 M. 4 T. — D. 6. Christiane Dorothea geb. Hensel, Ehefrau des Töpfermstr. u. Oberältesten des löbl. Mittels Hrn. Scholz, 53 J. 9 M. 27 T. — D. 7. Anna Marie, Tochter des Tagearb. Großmann, 2 J. 5 M. 7 T.

Grunau. D. 6. April. Ernst Wilhelm, Sohn des Weber Leder, 6 M. 7 T.

Straupitz. D. 6. April. Der Sohn des Weber Hülse, 14 St.

Herischdorf. D. 6. März. Herr Joh. Gottlieb Friedrich, Gasthausbes. u. Fleischermstr., 55 J. 3 M. 2 T.

Friedeberg a/Q. D. 29. März. Herr Joh. Gottl. Berndt, gewes. Bürger, Haus- u. Ackerbes., 56 J. 9 M. 17 T. — D. 8. April. Herr Ernst Christian Kurban, gewes. Bürger und Schuhmachermstr., 53 J. 14 T.

Bolkenhain. D. 2. April. Johanne geb. Bäer, Ehefrau des Freihäusler Flegel zu Nd.-Wolmsdorf, 60 J. 4 M. 7 T. — D. 4. Wittwe Maria Rosine Gründel geb. Krause zu Wiesau, 78 J. 1 M. 24 T. — D. 6. Auguste Pauline Henriette, Tochter des Inwohner Weiß, 1 J. 5 M. 16 T. — D. 8. Herr Friedrich Alexander Moritz Klapper, Sattlermstr., 43 J. 1 M. 26 T. und d. 9ten dessen Ehefrau Johanne Augustine Karoline Klapper gb. Fröhlich, 39 J. 2 M. 13 T. — D. 10. Ernst Wilh. Häusler, Freigärtner zu Ober-Wolmsdorf, 33 J. 27 T.

Mit Bezugnahme auf das in voriger No. des Boten enthaltene Inserat bin ich durch das Königl. Landrath-Amt veranlaßt zu erklären: „daß die Adresse wegen Annahme der Militär-Vorlage von mir ausgeht und unter Genehmigung des Königl. Landrath-Amts-Verweser, Assessor Koch, im Büreau des Landrath-Amtes deponirt wurde.

v. Dresler,
Kgl. Oberst a. D., früher Command. des 2. Bat. (Hirschberg) 7. Landw.-Regiments.

Literarisches.

Die **Madonna della Sedia,** die lieblichste Schöpfung von Raphaels Pinsel, in einem vortrefflichen Stahlstich von Petersen, in halber Größe des Originals, erhält als **Preisgabe** jeder Subscribent auf den 1860er Jahrgang (XXI. Band) der großen Quart-Ausgabe von

Meyer's Universum,

mit 49 Stahlstichen nach Original-Aufnahmen der schönsten Ansichten der Erde und mit 200—300 Seiten beschreibendem Text,

in 12 Lieferungen à 7 Sgr. = 24 kr. rhn.,

mit der 12. Lieferung gratis zugestellt. Verlag vom **Bibliographischen Institut in Hildburghausen.**

☞ Subscription in Hirschberg bei **Waldow, Nesener und Rosenthal.**

2564. **Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführte Schulbücher sind in dauerhaften Einbänden vorräthig in der**

M. Rosenthal'schen Buchhandlung. Julius Berger.

2573.

Theater-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlauben sich die Unterzeichneten ganz ergebenst anzuzeigen, daß die 4 zu veranstaltenden Theater-Vorstellungen am Mittwoch den 18. April, Donnerstag den 19. April, Freitag den 20. April und Sonntag den 22. April stattfinden werden. — (Die Repertoir-Anzeige für Mittwoch den 18. April s. letzte Seite des Boten.) — Das Repertoir besteht aus den neuesten Singspielen, Vaudeville's und Lustspielen, und werden namentlich die resp. Abonnenten darauf aufmerksam gemacht, daß kein Stück zweimal gegeben werden wird.

Der Abonnementspreis für einen reservirten Platz zu allen 4 Vorstellungen ist: 1. Rang 1 rtl., 2. Rang 15 sgr. Gefällige Anmeldungen zum Abonnement nimmt entgegen Hr. Theater- u. Gasthofbesitzer Ruppert u. die Exped. d. Boten. Schluß der Abonnementsliste Dienstag den 17. April Mittag. Nach dieser Zeit sind nur noch Tages- resp. Kassenbillets zu haben. Die Ausgabe der Abonnementsbillets findet Dienstag den 17. April Nachmittag von 3—5 Uhr statt.

Indem die Unterzeichneten diese Vorstellungen nochmals der besonders lebhaften Betheiligung eines hochgeehrten Publikums empfehlen, versichern sie, daß es ihr eifrigstes Bestreben sein wird, dem kunstsinnigen Publikum Hirschbergs so angenehme Abende als möglich zu bereiten.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Die betr. Mitglieder des Görlitzer Stadt-Theaters.



2613.

Kunst-Anzeige!

Sonntag, den 15. April c.:

Die unwiderruflich allerletzten Vorstellungen der Weitzmann'schen Gesellschaft, sowohl Nachmittags 3½ Uhr auf dem Markte, als auch Abends 7½ Uhr im Theater.

Bei letzter Vorstellung wird eine ganz neue, großartige Pantomime, mit ganz neuen Dekorationen und von mehr als 40 Personen ausgeführt.

Nachmittags auf dem Markte kommen mehrere neue Divertissements zur Aufführung, die alle Erwartung der geehrten Zuschauer übertreffen werden; ebenso auch werden auf zwei neben einander gespannten hohen Thurmseilen die beiden Athleten, welche schon auf dem kleinen Seile so vielen Beifall erhielten, auftreten. Anfang: 3½ Uhr.

Sonnabend, Abends 7 Uhr, findet eine Vorstellung **nur für Kinder** statt, die auch von den Kindern der Gesellschaft ausgeführt wird. Auch ist das Entrée so gestellt, daß sich ein jedes Kind das Vergnügen bereiten kann, nämlich:

I. und II. Platz: 2½ Sgr. Gallerie: 1¼ Sgr. Anfang: 7 Uhr.

Freitag und Sonnabend, von 7 bis 10 Uhr Abends, hier noch nie gesehene **Stereoskopen-Ausstellung** im kleinen Schützen-Saale. Entrée: 2½ Sgr. Kinder zahlen die Hälfte. R. Weitzmann, Direktor.

Theatralisches.

Auf den Wunsch und zum Besten des hiesigen Frauenvereines wird der dramatischen Verein

Montag den 16. April

eine öffentliche Vorstellung geben. Zur Aufführung kommen: 1. Die Hochzeitreise, Lustspiel in 2 Acten, von Benedix. 2. Lebende Bilder. 3. Sperling und Sperber, Schwank in 1 Act, von Görner.

Billets in das Parterre à 7½ Sgr., auf die Gallerie à 5 Sgr. sind bei dem Uhrmacher Herrn Beyer und Abends an der Kasse des Theaterlokales im untern Saale des langen Hauses zu haben. — Anfang der Vorstellung 7½ Uhr.

Hirschberg den 10. April 1860.

Der Vorstand des dramatischen Vereins.

2609. **Theater in Schmiedeberg.**

Montag, den 16. April 1860, zum Benefiz für Emilie und Otto Grunert: **Philippine Welser**, oder: Ein treues deutsches Weib. Schauspiel in 5 Akten von Oskar v. Redwitz. (Mit neuer, hierzu gefertigter Garderobe.) „Philippine Welser" ist Repertoir-Stück an allen guten Bühnen und erfreut sich des größten Beifalls. Eine Belobigung ist überflüssig, da alle Zeitungen einstimmig den Werth des Stückes anerkannt.

Unsere Ergebenheit gegen ein hochgeehrtes Publikum glauben wir nicht besser beweisen zu können, als durch Vorführung dieses ausgezeichneten Stückes.

Einen genußreichen Abend mit Gewißheit versprechend, erlauben sich zu recht zahlreichem Besuch ergebenst einzuladen

Emilie & Otto Grunert.

2633. **Der Gesang-Verein**

hat seine Zusammenkunft in nächster Woche: Dienstag, Abend 7½ Uhr, im „Vereins-Lokale".

Rudolph Thoma.

Mittwoch, den 18. April
11tes Abonnement-Concert auf Gruners Felsenkeller. Anfang ¼4 Uhr Nachmittags.
Julius Elger, Musikdirector.

2635. **Musikalisches.**

Friedeberg a. Q. — Das, vom hiesigen Gesangvereine angezeigte Conzert, ist nicht Sonntag d. 15. Apr.; wird aber später zur Ausführung kommen. Parke.

Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.

Sonntag den 15. April c. Schlußkränzchen T.

2522. **Concert-Anzeige.**

Sonntag den 15. April c. wird im Gasthofe zum deutschen Hause zu Liebenthal

ein großes Vocal- und Instrumental-Concert

zu einem wohlthätigen Zwecke gegeben werden.

Anfang Abends 7 Uhr. Entree à Person 5 Sgr. Mehrbeträge werden dankbar angenommen.

Der Vorstand des musikalischen Vereins.

2603. **Handelskammer.**

Sitzung, den 16. April c., Nachm. 3 Uhr.

2497. ▭ z. h. Q. 16. IV. h. 3. Rec. ▭ III. — h. 6. Rec. ▭ II. — h. 7. Br. M. f. a. Gr.

Thierschutzverein im Gasthof zur Schneekoppe in Warmbrunn den 16. April 1860, Abends 7½ Uhr.

2520. Die Tischler-Innung für Warmbrunn und Umgegend hält Montag den 16. April, von Nachmittag 2 Uhr an, im Gasthofe zur „Stadt London" das halbjährliche Quartal ab; wozu die betheiligten Mitglieder eingeladen werden. Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2632. **Thierschaufest betreffend.**

Es hat sich als nothwendig herausgestellt noch mehrere Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins hierselbst, den unter dem Thierschaufest-Programm und dem Gesinde-Prämiirungsstatut genannten Commissionen als Mitglieder derselben zuzuordnen, namentlich bei der Prämiirungs-Commission für Thiere und landwirthschaftl. Geräthe, in gleicher Weise, wie bei der Ankaufs- und Aufnahme-Commission Abtheilungs-Commissionen zu bilden und diese gleichfalls fernerweite Wahl von Vereinsmitgliedern zu verstärken.

Die betreffenden Wahlen sollen bei der nächsten landwirthschaftlichen Vereinssitzung stattfinden und werden wir die Gewählten, nach abgegebener Erklärung über die Wahl-Annahme, alsdann nachträglich namentlich veröffentlichen, wovon wir den Herren Vereinsmitgliedern vorläufig ergebene Nachricht geben.

Hirschberg den 12. April 1860.

Das Comite für das Thierschaufest.

2626. **Dünger-Verkauf.**

Montag, den 16. d. Mts. Vorm. 11 Uhr, soll der zum Versetzen der Röhrbütten benutzte Dünger in der Registratur des Magistrats meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Hirschberg, den 12. April 1860.

Die Baudeputation.

2634. Bekanntmachung.

Die Eröffnung des Bades und Brunnens zu Flinsberg findet am 1. Juni d. J. statt, was hiermit zur gefälligen Beachtung ergebenst bekannt gemacht wird.

Flinsberg, den 10. April 1860.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Bade- u. Brunnen-Inspection.

2637. Bekanntmachung.

Der Müllermeister Lachmann Nro. 105 zu Hernsdorf gräfl., dessen Wehr durch das August-Hochwasser der Schwarzbach 1858 völlig zerstört worden ist, beabsichtigt die Wiederherstellung desselben auf derselben Stelle, nach der hier zu Jedermanns Ansicht ausliegenden Zeichnung und Beschreibung.

Zufolge höherer Ermächtigung wird dieses Unternehmen mit der Aufforderung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, gegründete Einwendungen dagegen binnen vier Wochen präklusivischer Frist vom Tage des Erscheinens des, gegenwärtige Bekanntmachung enthaltenden Amtsblattes an gerechnet, schriftlich hier anzubringen.

Greiffenstein, den 11. April 1860.

Reichsgräfl. Schaffgotsch'sche Polizei-Verwaltung.

Richter.

1667. **Nothwendiger Verkauf.**

Die Parcelle von 3 Morgen 108 □Ruthen Acker, Wiesen und Forstland Nr. 60 des Hypothekenbuches von Gräbel, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 249 Rthlr. 10 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

25. Juni 1860 Vormittags 11½ Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Bolkenhain den 5. März 1860.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

2565. **Bekanntmachung.**

Die zur Mahlmühle des Müllermeister Peter Nr. 23 zu Krobsdorf gehörige Wehranlage bestand aus 2 Theilen, welche durch eine im Queis befindliche Insel getrennt wurden. Der vordere Theil wurde durch das Hochwasser vom 1sten August 1858 bis auf einen geringen im Boden der Insel befindlichen Theil des Fachbaumes weggerissen, der hintere Theil, welcher 11 Zoll niedriger als der vordere ist und an welchem sich auf der rechten Seite die Schleuße befindet, ist stehen geblieben. Dieses Wehr soll nunmehr nach der hier zu Jedermanns Ansicht ausliegenden Zeichnung und Beschreibung neu hergestellt, aber niedriger gelegt werden, als das alte, so zwar, daß der Wehrfachbaum eine Höhe von 26 Fuß 8 Zoll 6 Linien erhält.

Zufolge höherer Ermächtigung wird dieses Unternehmen mit der Aufforderung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, gegründete Einwendungen dagegen binnen vier Wochen präklusivischer Frist vom Tage des Erscheinens des, gegenwärtige Bekanntmachung enthaltenden Amtsblatts an gerechnet, schriftlich hier anzubringen.

Greiffenstein, den 7. April 1860.

Reichsgräfl. Schaffgotsch'sche Polizei-Verwaltung. Richter.

2639. **Bekanntmachung.**

Die dem Johann Gottlob Siebeneicher (jetzt dessen Wittwe) und dem Friedrich Weise gehörige Brettschneide No. 81 zu Ullersdorf gräfl. erhielt bis zum Queis-Hochwasser am 1. August 1858 das Wasser aus dem Queisbett nicht durch ein eigentliches Wehr, sondern nur durch einen aus losen großen Steinen zusammengesetzten Damm, an dessen einen Seite zur Absperrung des Wassers eine Schleuße angebracht war. Da diese Vorrichtungen durch die Wasserfluthen gänzlich zerstört worden, soll ein neues Wehr nach der hier zu Jedermanns Ansicht ausliegenden Zeichnung und Beschreibung angelegt werden, und zwar in der Art, daß die Oberkante des Fachbaumes eine Höhe von 50 Fuß 10 Zoll 8 Linien, und die Schwelle der Einlaßschleuße eine Höhe von 50 Fuß 8 Linien betragen wird.

Zufolge höherer Ermächtigung wird dieses Unternehmen mit der Aufforderung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, gegründete Einwendungen dagegen binnen vier Wochen präklusivischer Frist vom Tage des Erscheinens des, gegenwärtige Bekanntmachung enthaltenden Amtsblattes an gerechnet, schriftlich hier anzubringen.

Greiffenstein, den 11. April 1860.

Reichsgräfl. Schaffgotsch'sche Polizei-Verwaltung. Richter.

2124. **Subhastations-Patent.**

Die den Johann Carl Raupachschen Erben gehörige, im Dorfe Neu-Kunzendorf hiesigen Kreises unter No. 39 des Hypothekenbuchs belegene, dorfgerichtlich auf 213 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. abgeschätzte Freistelle soll

am 25. April 1860, Vorm. 10½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Taxe und Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserem Bureau I. eingesehen werden.

Bolkenhain den 22. März 1860.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

2643. **Bekanntmachung.**

Das zu der Societäts-Brettschneide No. 153 zu Flinsberg gehörige Wehr ist durch das August-Hochwasser des Queißes 1858 gänzlich zerstört worden.

Es muß nunmehr nach den hier zu Jedermanns Ansicht ausliegenden Zeichnungen und Beschreibungen ein neues Wehr errichtet werden und zwar in einer Fachbaumhöhe von 6 Fuß 4 Zoll.

Zufolge höherer Ermächtigung wird dieses Unternehmen mit der Aufforderung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, gegründete Einwendungen dagegen binnen vier Wochen präklusivischer Frist vom Tage des Erscheinens des, gegenwärtige Bekanntmachung enthaltenden Amtsblattes an gerechnet, schriftlich hier anzubringen.

Greiffenstein, den 11. April 1860.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Polizei-Verwaltung. Richter.

---

203. **Bekanntmachung.**

Das den Müllerschen Erben gehörige Grundstück No. 8 Nieder-Herzogswaldau, wozu eine Wassermühle mit 2 Gängen, eine Windmühle und circa 28 Morgen Land gehören, nach der in unserem Boten-Amte einzusehenden Taxe auf 3758 Thlr. geschätzt, wird

den 15. Mai 1860, Vormittags 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Lüben den 3. Januar 1860.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

2528. **Bücher-Auktion.**

Montag den 16. April c. und folgende Tage, von früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an, sollen im Auktions-Lokale neben den „drei Bergen", die zum Nachlaß des in Reibnitz verst. Herrn Pastor Dr. Herold gehörige Bibliothek, circa 1000 Bände stark und fast alle Zweige menschlichen Wissens umfassend, versteigert werden. Theologie: Bibel und biblische Exegese, Dogmatik, Moral, Predigten, Kirchengeschichte, kirchliche und weltliche Musikalien, pädagogische und Schulschriften, Erd- und Völkerkunde, Naturgeschichte und Naturlehre, Mathematik, Philosophie, Deutsche Literatur und Schriftsteller, medicinische, landwirthschaftliche, politische und vermischte Schriften, Philologie, hebräische, griechische, lateinische, französische, englische, italienische und spanische Sprache umfassend. Außerdem mehrere andere Sachen. Montag früh 11 Uhr kommt eine ganz gedeckte Chaise mit Fenstern vor. Der Bücher-Katalog liegt in meinem Hause im Laden des Herrn Kaufmann J. Landsberger zur Durchsicht bereit. Hirschberg, den 9. April 1860.

Euers, Auktions-Kommissarius.

(Nebst Beilage.)

2608. **Auctions-Anzeige.**

Dienstag d. 17. April c., von Vorm. 9 Uhr ab, sollen theils im gerichtlichen Auctionsgelaß, theils vor dem Rathhause gegen sofortige baare Bezahlung Pfandstücke, namentlich:

Rauch- und Schnupftabake, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Handwerkszeug, besonders für Schuhmacher, Eisen-, Spiel- und Glaswaaren, Knochenmehl und Schlemmkreide, so wie ein Ochs, eine Ziege und ein Schlitten

an den Meistbietenden verkauft werden.

Schmiedeberg den 11. April 1860.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

In deren Auftrage: Torrige, Actuarius.

Montag den 16. April, Vormittags um 10 Uhr, werden beim Müllermeister Ermrich zu Hartau bei Hirschberg 40 bis 50 Schock verschiedene Sorten von Brettern, dürr und gesund, verauktionirt werden.

2518.] Der Verkäufer Handelsmann Fischer.

2641. **Auktion.**

Montag den 23. April c. sollen von Morgens 9 Uhr ab auf hiesigem Kornmarkte ein Spazierwagen mit Glasfenstern, ein Plauen-, ein Bretterwagen, ein Spazierschlitten, eine rothgestreifte Kuh, eine dergl. Kalbe, eine Drehorgel und ½ Schock Bretter u. a. m. meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Schittler,

Löwenberg, den 10. April 1860. Auktions-Kommissar.

Zu verpachten.

2378. Die frequente Gastwirthschaft des hiesigen Nieder-Kretscham, an der Schönau-Hirschberger-Chaussee und eine Meile von Hirschberg gelegen, wird vom 1. Juli d. J. ab pachtlos. Es wird daher zu anderweitiger Verpachtung ein Termin auf Freitag d. 27. d. Mts. von Unterzeichneten in seiner Behausung anberaumt, wozu sich solide moralische Pachtliebhaber zur Abgebung ihrer Gebote und sofortiger Abschließung auf 3 Jahr, mit Erlegung einer Caution von 100 Thlr., einfinden können, auch ist Unterzeichneter bereit, noch vor dem Termin, behufs Abschließung in Unterhandlung zu treten. Den Zuschlag und die Abschließung des Contracts, behält sich jedoch Verpächter unter den Bewerbern vor. E. Schmidt.

Nieder-Berbisdorf den 5. April 1860.

2615. Eine Wiese ist zu verpachten in No. 125 zu Straupitz.

2331. **Bekanntmachung.**

Bei dem Dom. Wederau, Bolkenhainer Kr., wird mit dem 30. Juni c. die Brauerei pachtlos und werden hiermit diejenigen, welche beabsichtigen solche zu pachten, aufgefordert, sich bei dem hiesigen Dominio zu melden, um die näheren Pachtbedingungen einzusehen.

Wederau, den 2. April 1860.

Das Wirthschaftsamt.

Danksagung.

2586. Unbeschreiblich groß ist der Schmerz, in welchen uns der am 5ten d. M. erfolgte Tod unsers guten Gatten und Vaters, des Hausbesitzers Johann Benjamin **Großmann** hierselbst, versenkt hat, und nur der Christenglaube vermag uns aufrecht zu erhalten in diesem Leide. Neben den Tröstungen der Religion aber, die vorzugsweise am Grabe des so früh Vollendeten reichlichst gespendet worden, mußte die Thatsache, daß Achtung und Dankbarkeit ihm nachfolgen, unseren brennenden Schmerz umwandeln in eine süße Wehmuth. Darum Dank, heißen Dank Allen, die rathend, helfend und tröstend am Krankenlager, wie am Sarge des Dahingeschiedenen gestanden und sein vergängliches Theil zu dessen letzter Ruhestätte, voll Theilnahme an unserem herben Geschikke, begleitet haben. — Der Herr vergelte es ihnen in Gnaden; — wir vermögen es nicht!

Hirschberg, am 11. April 1860.

Christ. verw. Großmann, geb. Gottschling.

Charlotte Großmann, als einzige Tochter.

2614. Dem Gärtner Gottfried Ressel zu Plagwitz bringt hiermit für die Rettung des Gemeinde-Steuerbuches der Gemeinde Zobten aus Wasserfluthen öffentlichen Dank ein Wirth der betreffenden Gemeinde.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2544. **Ein herzliches Lebewohl**

allen werthen Gönnern, **wahren** Freunden und lieben Bekannten in Rudelstadt und den umliegenden Ortschaften bei meinem Weggange von genanntem Ort nach Seifersdorf bei Naumburg a/Queis.

E. Förster, Hilfslehrer.

2575. Bei seinem Abgange von Lähn nach Stephansdorf bei Neumarkt, sagt allen Freunden und Bekannten in der Nähe und Ferne ein herzliches Lebewohl der

Lähn, den 9. April 1860. Lehrer H. Menzel.

2620. **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen werthen Freunden und Kunden in und außerhalb Hirschberg, so wie Allen, die mich mit gütigen Aufträgen beehren wollen, die ergebene Anzeige, daß ich die bisher innegehabte Wohnung auf der lichten Burggasse verlassen habe und von jetzt an näher am Burgthore beim Kleiderverfertiger Herrn Uttikal wohne.

Hirschberg, den 11. April 1860.

J. Hoffmeyer, Uhrmacher.

2601. Unsern geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß wir nicht mehr unterm Boberberge, sondern bei Fräulein **P. Heyden** wohnen. **Familie Püschel.**

Einem verehrten Publikum nahe und fern die ergebene Anzeige, daß ich aus der Kur zurückgekehrt und wieder wie sonst färbe, wobei ich um geneigten Zuspruch bitte.

2542. Rosina Baumgart, Bandfärberin.

Greiffenberger Straße No. 582,

beim Böttchermeister Herrn Bierdich.

2616. Nachdem ich als Lohndiener polizeilich konzessionirt worden bin, empfehle ich mich dem hochverehrten Publikum hierselbst wie in der Umgegend zu jeder Dienstleistung; insbesondere: bei Hochzeiten, Kindtaufen, Begräbnissen, Tafel-Arrangements und Uebernahme fester Bedienungen bei stehenden Gesellschaften. Mir durch Anstand, Pünktlichkeit und Billigkeit in meinen Forderungen die Gunst des Publikums zu erwerben, wird stets mein Bestreben sein.

A. Glatz, konzessionirter Lohndiener.

Hirschberg. Wohnhaft: Hellergasse No. 977.

2588. Nachdem ich zum Agenten der

Lebens=, Pensions= und Leibrenten=Versicherungs=Gesellschaft „Iduna“ in Halle a. S.

ernannt und von der hohen Königlichen Regierung am 10. Februar a. c. als solcher bestätigt worden bin, erlaube ich mir hiermit **auf oben genannte, unter Ober=Aufsicht des Staats stehende Gesellschaft** mit dem Bemerken hinzuweisen, daß dieselbe auf **Gegenseitigkeit** gegründet ist, **mithin aller und jeder Gewinn den Versicherten zufließt.**

Die Versicherungs=Branchen der **„Iduna“** sind nach 16 Tarifen auf die allerverschiedenartigsten Lebensverhältnisse berechnet.

Die Gesellschaft schließt **Versicherungen von Kapitalien,** zahlbar beim Tode oder bei Lebzeiten, — **Versicherungen von Renten,** sofort oder später beginnend, — **Wittwen=Pensions=Versicherungen,** — **Ueberlebungs-Versicherungen** durch Kapital oder Rente, — **Aussteuer=Versicherungen,** bei denen das Kapital im 14ten, 18ten, 21sten oder 24sten Lebensjahre gezahlt wird, ab.

Ganz besonders vortheilhaft sind die beiden **Kinderversorgungs=Kassen** der **„Iduna“** organisirt, nämlich:

1., die **Versicherung aus väterlicher Fürsorge für das spätere Alter der Kinder,** wo gegen eine einmalige Einlage eine nach 20 Jahren beginnende Rente erworben wird;

2., die **Kinderversorgung durch gegenseitige Beerbung,** wo nach 20 Jahren eine Kapital=Ausschüttung erfolgt.

Diese beiden Versicherungen, sowie die Aussteuer=Versicherungen können auch so geschlossen werden, daß die Einlagen bei vorzeitigem Tode der Kinder vollständig zurückerstattet werden.

Endlich ist noch die **Sterbe= und Begräbniß=Kasse** der **„Iduna“** zu empfehlen, bei welcher gegen **sehr billige Prämien,** die auch **monatlich** bezahlt werden können, ein Sterbegeld von 50 bis 200 rtl., zahlbar **sofort** nach dem Tode des Versicherten, erworben wird.

Zur unentgeldlichen Verabreichung von Prospekten und zur Ertheilung jeder etwa zu wünschenden Auskunft, sowie zur Annahme von Versicherungs=Anträgen empfiehlt sich **R. Straßburger,** Apotheker, Agent der **„Iduna.“**

Liebenthal, den 6. April 1860.

2572. **Bekanntmachung.**

Neue Berliner Hagel=Assecuranz=Gesellschaft.

Grundkapital: Eine Million Thaler.

Diese älteste Hagel=Versicherungs=Actien=Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag. Sie übernimmt die Versicherung gegen feste Prämie, wobei niemals eine Nachschußzahlung zu leisten ist, und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer 37jährigen Wirksamkeit anerkannten liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt nach Feststellung des Verlustes prompt und vollständig.

Die unterzeichneten Agenten im Kreise Hirschberg, Löwenberg, Schönau, Landeshut, Bolkenhain empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und sind bei demselben die näheren Versicherungsbedingungen und jede beliebige Auskunft zu haben.

In Hirschberg Herr B. Ludewig.
" Fischbach " A. Hübner.
" Löwenberg " J. C. H. Eschrich.
" Friedeberg a/Q. " F. H. Illing.
" Greiffenberg " F. A. Seidel.

In Schönau Herr R. Luchs.
" Landeshut " H. Naumann.
" Grüssau " F. Thamm.
" Bolkenhain " M. Cassirer.

Görlitz im April 1860. **Die General=Agentur H. Breslauer.**

Ein Stenographischer Lehrcursus

beginnt am 20sten d. M. — Anmeldungen nimmt entgegen

2647. Hirschberg, den 12. April 1860. Hänsel.

2612. Nach vieljähriger ausgebreiteter ärztlicher Wirksamkeit in Reichenbach habe ich aus Rücksichten für die eigene Gesundheit meinen Wohnort nach Warmbrunn verlegt.

Vorzugsweise der operativen und wundärztlichen Hilfleistungen, einschließlich der Heilung von Knochenbrüchen rc. mich unterziehend, habe ich besondere Sorgfalt auf Operationen und Heilung von Augenleiden verwendet, bezüglich der Letzteren namentlich unter Anwendung meines eigenthümlichen Verfahrens zur sichern Heilung scrophulöser Augenentzündungen der Kinder.

Für Diejenigen, welche meiner ärztlichen Erfahrung bedürfen, bin ich in der Regel Vorm. v. 9 — 11 in meiner Wohnung zu consultiren. Dr. Ruchten.

pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Warmbrunn, Hermsdorferstr. im goldenen Löwen.

2561. Unterzeichnete empfiehlt sich zum Auffärben seidner Sachen und Bänder in jeder Farbe, schnell und gut. Aufträge nimmt gern entgegen Frau Tischlermeister Brückner, äußere Schildauerstraße, nahe der Post.

Ernstine Wiedemann in Berbisdorf.

Tuch= u. Filz=Druckerei in Löwenberg.

Den betreffenden Gewerbetreibenden mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte eine Tuch= u. Filz=Druckerei errichtet habe.

Da ich mit einer großen Auswahl und stets den neusten Mustern versehen sein werde und keine Mühe scheue, um meine respectiven Kunden zu befriedigen, bitte ich um die geneigte Zuweisung von Aufträgen und stehe auf Verlangen sehr gern mit Mustern zu Diensten. B. W. Bergemann.

Löwenberg d. 30. März 1860.

2645. Der Arbeiter Fischer aus Cunnersdorf ist nicht mehr bei mir. S. G. Wehrsig.

977.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

direct von **Hamburg** nach **New-York**

vermittelst der Postdampfschiffe der Gesellschaft:

Hammonia, Borussia, Saxonia, Bavaria und **Teutonia.**

Passage: I. Cajüte Pr. Crt. Rthl. **150,** II. Cajüte Pr. Crt. Rthl. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Rthl. **50,** Beköstigung inclusive.

Die nächsten Expeditionen finden statt am **22. April** pr. **Teutonia** und am **8. Mai** pr. **Bavaria.**

Desgleichen expedirt obige Gesellschaft ihre rühmlichst bekannten Segelpacketschiffe

am 1. und 15. jeden Monats nach New-York, und

„ 15. April, 15. Mai, 15. Juni und 15. Juli nach Quebec.

Nähere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger.** Schiffsmakler. Hamburg, Admiralitätstrasse No. 37, sowie der für den Umfang des Königreichs Preussen concessionirte und zur Schliessung vollständig gültiger Verträge bevollmächtigte General-Agent **H. C. Platzmann** in Berlin, Louisen-Platz No. 7.

2324.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Grundcapital: Zwei Millionen Thaler.

Nachdem ich von der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt als Agent für die Stadt **Liebau** und Umgegend ernannt und von der Königlichen hohen Regierung in Liegnitz als solcher bestätigt worden bin, erlaube ich mir diese seit 47 Jahren bestehende älteste Feuer-Versicherungs-Anstalt in Deutschland bestens zu empfehlen und mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr bereit zu erklären. Antragsformulare und Bedingungen können unentgeldlich bei mir in Empfang genommen werden. Liebau im April 1860.

J. E. Schindler, Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

2323.

Nachdem ich Seitens der Direction der von Sr. Majestät dem Könige unterm 26. April 1854 Allerhöchst genehmigten

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft

„Iduna" in Halle a. S.

zum Agenten für **Liebau** und Umgegend ernannt und von der Königl. Regierung zu Liegnitz als solcher bestätigt worden bin, so beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß die genannte Gesellschaft die verschiedensten auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungsarten bietet und erlaube ich mir, ganz insbesondere auf die **einfache Lebens-Versicherung, die Aussteuer-Versicherung, und Kinder-Versicherung, die Kapital-Versicherung** zu Gunsten einer oder jeder von zwei verbundenen Personen, **die Renten- und Pensions-** sowie die **Sterbekassen-Versicherung** hinzuweisen. Indem ich mich zum Abschluß der bezeichneten Versicherungsarten dem geehrten Publikum empfehle, erbiete ich mich gleichzeitig zu jeder gewünschten Auskunft.

Liebau, den 2. April 1860. **J. E. Schindler.**

2550.

Wichtig für Auswanderer!

Im Staate Michigan, welcher zu den vereinigten Freistaaten Nord-Amerikas gehört, empfängt jeder Einwanderer, welcher sich daselbst ansiedeln will, vom Staat eine freie Heinstätte von 40 Acres vorzügliches Land zum Geschenk, außerdem überläßt dieser Staat jeden Einwanderer daselbst käuflich 120 Acres Land zum Preise à $1\frac{1}{4}$ Dollar per Acre — ein Dollar gleich 1 rtl. $12\frac{1}{2}$ sgr. — wovon bei Ankauf $\frac{1}{4}$ des Kaufgeldes nur erlegt zu werden braucht, während die verbleibenden $\frac{3}{4}$ erst mit Ablauf von 10 Jahren zu berichtigen sind.

Die zur Auswanderung Entschlossenen bin ich von Staats wegen autorisirt, auf das höchst vortheilhafte Anerbieten aufmerksam zu machen, umsomehr, als genannter Staat zu den fruchtbarsten und gesundesten Nord-Amerikas gehört. — Nähere Auskunft nebst einer Brochüre über die Verhältnisse des Staates Michigan zu ertheilen, ist nur der für die Auswanderer-Beförderung und für den ganzen Umfang des Königreichs Preußen concessionirte Generalagent H. C. Platzmann in Berlin ermächtigt, weshalb hinzugefügt wird, daß nur getroffene Abkommen dessenseits hier vollständig richtig anerkannt und vertreten werden.

Rudolph Diepenbeck,
Newyork. Februar 1860. vom Gouvernement des Staates Michigan angestellter Emigrations-Kommissär.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, ersuche ich alle hierauf Reflectirende, sich in portofreien Briefen an mich zu wenden und füge ich hinzu, daß die Brochüre, welche eine beglaubigte Urkunde des Gouvernements des Staats Michigan d. d. den 3. März 1859 enthält, über alle nur mögliche Verhältnisse und Vortheile, welche derselbe bietet, die ausführlichsten Mittheilungen liefert; dahingegen finden unentgeldliche resp. vorschußweise Beförderungen entschieden nicht statt.

H. C. Platzmann, Louisenplatz Nr. 7,
Königl. Preuß. concessionirter General-Agent.

*

2592. Beim Dom. Schweinhaus an der Chaussee von Bolkenhain nach Jauer, sind gesunde sächsische Zwiebelkartoffeln zu verkaufen. Eben daselbst findet zu Johanni c. ein mit guten Zeugnissen versehener Schäferknecht ein dauerndes vortheilhaftes Unterkommen.

2577. Unterzeichneter warnt hiermit auf die in No. 26 des Boten verzeichnete Schuld in der Cohn'schen Concurs-Masse Notiz zu nehmen, da selbe schon im Jahre 1852 bezahlt ist.
Greiffenberg, den 8. April 1860.
Carl Kiefer, Kürschnermeister.

2438. Eine neue Drehmangel steht stundenweise zum Gebrauch bei Siebenhar, Tischlermstr. in Warmbrnnn.

2541. In Folge schiedsamtlichen Vergleichs widerrufe ich die, den bei mir wohnenden beiden Schwestern Christiane und Marie Scholtz, am 23. v. M. in meiner Behausung angethanen wörtlichen Beleidigungen, und warne vor Weiterverbreitung derselben. Wernersdorf, den 7. April 1860.
Karl Werner, Häusler und Schuhmacher.

2579. Ich habe im gereizten Zustande die unverehel. Beate Unger von hier auf offener Straße beleidigt. Da wir uns heut schiedsamtlich versöhnt, nehme ich das Gesagte hierdurch zurück und bitte die Genannten deshalb um Verzeihung.
Nieder-Leppersdorf, den 4. April 1860. J. Scharf.

Verkaufs-Anzeigen.

2147. Eine Freistelle bei Striegau mit 20 Morgen Acker, schönem Obstgarten, die Gebäude massiv, ist mit oder ohne Inventarium unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren bei Herrmann Anders in Striegau.

2597. **Ein Kretscham** mit 20 Schfl. Acker u. Wiesen, in der Mitte eines großen Dorfes, ist für 3000 rtl., wen. Anzahl., zu verkaufen. Comm. G. Meyer.

2576. Den Verkauf einer Stelle zu 24 Morgen Acker und Wiese, einer Stelle zu 4 Morgen Acker, bei welcher sogleich 3 Stuben zu beziehen sind, ferner den Verkauf von 5 Schock Langstroh, 3 Schock Gebundstroh und 100 Ctr. gutes Wiesenheu weiset nach der
Commissionair Heinzel in Bolkenhain.

2590. **Freiwilliger Verkauf.**
Das Haus No. 652 vor dem Selzer Thore, mit 5 Stuben, großem Garten, guten Obstbäumen, nebst einem Ackerstück von einem Scheffel, bin ich Willens zu verkaufen. Kauflustige können sich bei mir melden.
D. Härtel, Commissionair in Goldberg.

2462. Meine Druck- und Färberei, bequem eingerichtet, mit Gas-Beleuchtung versehen und vortheilhaft am Wasser gelegen, ist mit den erforderlichen Utensilien unter sehr annehmbaren Bedingungen veränderungshalber zu verkaufen; ernstliche Selbstkäufer (aber nur solche) haben sich persönlich oder in frankirten Briefen an mich selbst zu wenden, auch würde sich das Grundstück seines Raumes und seiner Lage wegen für das Etablissement eines anderen Platz beanspruchenden Gewerbes qualificiren. Rudolph Hutter.
Hirschberg den 5. April 1860.

2623. Veränderungshalber ist das Haus Nr. 185 dunkle Burggasse billig zu verkaufen. Näheres bei der Eigenthümerin verw. Bauaufseher Köster.

2319. Freiwilliger Verkauf.
Aus freier Hand steht zum Verkauf: Ein Gerichts-Kretscham mit circa 24 Schffl. Acker, Wiese, Garten, nebst Gebäuden, mit Inventarium, alles schön gelegen, Wasser in der Nähe, einer großen Gaststube, Oberstube, Nebenstube und mehreren schönen Bequemlichkeiten, in einem großen Dorfe nahe an der Stadt und eignet sich besonders für einen Fleischer. Fr. Wilh. Lauterbach.
Wolfshein, Kreis Bunzlau.

2556. **Hausverkauf.**
In der Kreis- und Regierungs-Stadt Liegnitz steht ein neu massives, mit Ziegeln gedecktes und mit Blitzableiter versehenes, zweistöckiges Haus, enthaltend 10 Stuben und Kammern, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Dieses Haus hat die schönste Lage, ganz in der Nähe des Königl. Schlosses, der Eisenbahn und Post gelegen, rentirt sich gut durch Miethzins und verkauft dasselbe der jetzige Besitzer deshalb, weil er bei seinem 80jährigen Alter Ruhe wünscht.
Liegnitz. Friedrich Halm. Marienstraße No. 21.

2565. **Verkaufs-Anzeige!**
Das zu Lauban in der Webergasse sub No. 113/114 belegene brauberechtigte Haus nebst zwei Seitengebäuden soll Veränderungshalber unter soliden Bedingungen und mit geringer Anzahlung aus freier Hand verkauft werden. Die Gebäude sind durchweg massiv und mit Ziegeldach versehen. Das Vorderhaus ist 3 Etagen hoch, enthält 4 große Keller und einen geräumigen Hausflur. Ferner befinden sich in der ersten Etage mehrere sehr schöne geräumige Gewölbe und 4 Wohnstuben, in der zweiten und dritten Etage und auf dem großen Bodenraume 15 gut eingerichtete Wohnzimmer, ein Gewölbe, 2 Küchen und 7 Kammern. Das eine Seitengebäude ist 2 Stock hoch, enthält 2 große Gewölbe und 7 Stuben. Das zweite Seitengebäude dient als Remise und befindet sich zwischen sämmtlichen Gebäuden ein großer Hofraum. Die Kaufbedingungen liegen in der Kanzlei des Königlichen Rechts-Anwalts Ullrich hierorts zur Einsicht bereit, ebenso ertheilt derselbe auf portofreie Anfragen nähere Auskunft und nimmt zugleich etwaige Angebote entgegen.
Lauban, den 6. April 1860.

2605. Eine Stellenbesitzung mit 24 Schffl., desgleichen eine Stellenbesitzung mit 18 Schffl. und eine Stellenbesitzung mit 12 Schffl., so wie eine Gastwirthschaft mit 12 Schfl. Grundfläche; ferner eine zweigängige Mühle mit immer hinreichender Wasserkraft, mit 30 Schffl. Grundfläche und 28 rtl. Rente, so wie eine Mühle mit 35 Schffl. Grundfläche und 5 rtl. Rente weiset zum Verkauf nach
E. Weigel in Falkenhain.

2621. Freiwilliger Verkauf.
Durch den Tod mehrerer Pächter soll auf Antrag des Besitzers die Gartenstelle No. 15 zu Ober-Herischdorf, 10 Minuten von der Warmbrunner Gallerie entfernt und zu jedem Geschäft passend, mit sämmtlichen Aeckern und Wiesen, auf den 24. April, Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden und ladet zahlungsfähige Kauflustige hiermit ein im Auftrage Härtel.
Herischdorf, den 5. April 1860.

2560. Ein starkes Arbeitspferd und ein neuer Wagen mit eisernen Axen (sich für einen Handelsmann eignend), stehen zu verkaufen in No. 16 in Grunau.

2589. **Neue böhmische Bettfedern**
in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Hirschberg. Lippmann Weisstein, Garnlaube Nr. 28.

2516. **Neuen Russischen Kron-Säe-Leinsaamen**
empfing und empfiehlt zum billigsten Preise **Wilhelm Scholz**, äußere Schildauer Straße.

Rheinische Brust-Caramellen in versieg. Düten à 5 Sgr.

Diese rühmlichst bekannten **ächten** Rheinischen **Brust-Caramellen** nach der Composition des Königl. Preuß. Professors Dr. Albers zu Bonn, haben sich durch ihre vorzüglich **lindernde** und **besänftigende Wirkung** bei allen Consumenten ungewöhnlichen **Ruf** und **Empfehlung** erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum **unentbehrlichen Hausmittel** werden, bieten sie zugleich dem **Gesunden** einen **angenehmen Genuß**. [1999.]

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge **Nachahmungen** hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** nach wie vor nur in versiegelten **rosarothen** Düten — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**" befindet — verpackt, und in **Hirschberg** einzig und allein **ächt** vorräthig sind bei **J. G. Hanke & Gottwald**, sowie auch in **Bolkenhain**: Carl Jentsch, **Bunzlau**: Apoth. Ed. Wolf, **Frankenstein**: A. Seiffert, **Freiburg**: Mücke & Fischer, **Görlitz**: A. F. Herden, **Goldberg**: J. E. Günther, **Haynau**: Theod. Glogner, **Jauer**: Oswald Werscheck, **Lauban**: C. G. Burghardt, **Liegnitz**: Eduard Bauch, **Löwenberg**: J. C. F. Reichelt, **Nimptsch**: Emil Tschor, **Langenbielau**: C. F. Reichelt jr., **Reichenbach**: F. W. Bornhäuser, **Schönau**: H. Schmiedel, **Striegau**: Herm. Kahlert, **Waldenburg**: Rob. Engelmann und in **Warmbrunn** bei Ludw. Otto Ganzert.

2448 **Cacao-Gesundheits-Kaffee,**
als Kaffee zu kochen, liefert ein Getränk, was alle bisherigen Surrogate weit übertrifft; ich empfehle dasselbe aus voller Ueberzeugung und verkaufe 1 Päckchen mit 9 pf. **Wilhelm Scholz**, äußere Schildauerstraße.

2585. **Apfelsinen und Citronen, Feigen** billigst bei **C. E. Härtter & Comp.** in Freyburg i. Schles.

Die Fabrik für chemisch-technische Präparate
von **Moritz Lucas**
in **Cunnersdorf** bei **Hirschberg**
empfiehlt:
Sicheres Mittel gegen Wanzen.
Diese Tinctur tödtet dieselben, wie die etwaige vorhandene Brut, sofort und kann, da dieselbe farblos, selbst auf Tapeten, hinter welchen sich Wanzen befinden, gestrichen werden, ohne den Tapeten irgend wie zu schaden. Gebrauchs-Anweisungen werden den Aufträgen beigefügt. 2547.

2555. Eß- und Saatkartoffeln, Schniebiner Sorte, liegen auf dem Dominio Dippelsdorf zum Verkaufe.
Desgleichen daselbst auch weidene Reifstäbe von Kopfweiden.

2596. Meinen Kunden hiermit zur Nachricht, daß mein **Rigaer Lein-Saamen** in der bekannten Qualität angekommen ist. **Chr. Gottfr. Kosche.**
Hirschberg, den 12. April 1860.

2628. **Gummi-Bälle** in allen Größen, grau und gemalt, in großer Auswahl, empfiehlt billigst L. Gutmann.

2602. Schindeln verkauft in Tschischdorf C. Latzke.

2563. Zwei Schaukasten zum Einsetzen in Fenster sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

2551. Weiße und buntfarbige Oefen, so wie 3000 Dachziegel und 6 Kasten neue Schindeln sind billig zu haben bei **A. Friebe.** Schützenstraße.

2629. **Handschuh, Cravatten** und **Shlipse, Corsets** für Damen billigst bei L. Gutmann.

2604. Frische Leinkuchen zum billigsten Preise in der Oelmühle zu Pilgramsdorf. Deinert.

2525. 40 bis 50 Schock 2jähriger Fischsaamen ist billig zu verkaufen auf dem Dominium Nieder-Grädiz.

2545. 30 Schffl. gute Saat-Kartoffeln sind zu verkaufen im Belvedere, Hermsdorfer Straße, Warmbrunn.

2642. Das Dom. Wenig-Rackwitz, Löwenberger Kreises, bietet 400 Stück Schaafe verschiedener Altersklassen zum Verkauf aus.

Neuen Rigaer Kron-Sae-Leinsaamen
empfing und offerirt billigst **F. W. Diettrich.**
Hirschberg, den 12. April 1860.

2640. 200 Ctr. gutes Heufutter sind zu haben beim Lehnsgutspächter Franz Schwanitz in Nieder-Schmottseifen bei Löwenberg.

2636. Das Dominium Ober-Linda bei Marklissa bietet circa 50 Schock sehr schönen ein- und zweijährigen Karpfensaamen zum Verkauf.
Rickgen, Inspector.

2599.
Kegel-Kugeln
von Lignum sanctum, eignes Fabrikat, in großer Auswahl billigst bei
Hirschberg. **Ernst Gerber & Sohn.**

2593. Vorzüglich schöne neue **Rigaer Leinsaat** direkt bezogen, empfiehlt in Tonnen, so wie einzeln billigst
Berthold Ludwig. Dunkle Burggasse.

Quedlinburger Runkelrüben-Saamen,
pr. Pfd. erste Sorte 8 sgr., zweite Sorte 6 sgr., ist zu haben beim Müllermeister Pradel in Reichhennersdorf
2582. bei Landeshut.

2514. Auf dem Dominium Wiesau bei Bolkenhain stehen 70 Stück mit Körnern gemästete Schöpse zum Verkauf.

2597. 6 bis 7000 alte Dachziegeln, auch noch alte Ofen-Kacheln sind zu verkaufen in meinem im Bau begriffenen Hause äußere Burgstraße Theuser, genannt Meier.

2513.
Heu-Verkauf.
Es liegen auf hies. Erbscholtisei noch circa 350 Centner gesundes, kräftiges Wiesenheu zum Verkauf. Offerten erbitte mir franco.
Nd.-Kunzendorf bei Bolkenhain im April 1860.
R. L. Appun.

2508. Gegen 500 Centner gutes Brachen- und Wiesenheu sind im Ganzen oder Einzelnen zu einem soliden Preise zu verkaufen. Näheres beim vormaligen Vorwerksbesitzer Seeliger in Groß-Stöckigt.

2498. Bei dem Dominium Schildau stehen eine Partie Ferkel wieder zum Verkauf.

Echten neuen **Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen,** 2490.
Echten **Bayer**'schen **Runkel-Rübensaamen**
offerirt in bester Qualität und preiswerth
F. Krause in Schönau, vor dem Oberthor.

2591. Aecht **Bairischen Runkelrübensaamen (große gelbe Tellerrübe)** empfiehlt noch billig
W. Rutt in Goldberg.

2584. **Neuen Pernauer und Rigaer Leinsaamen,** sowie vorzüglichen **Sack-Lein,** roth und weiß **Klee, Hanf, Thymothee, Lupine, Kraut, Futterrunkelrüben Körner** u. m. a. Sämereien billigst bei
C. E. Härtter & Comp. in Freyburg i. Schles.

2238. 30 Stück gutgemästete Schöpse stehen zum Verkauf auf dem Dom. Hartau bei Hirschberg. Wagner.

2495. Zwei zweispännige Wagen: 1 Stuhlwagen und 1 Fenster-Chaise, auf Federn, beide in ganz gutem Zustande und mit Schnellhemmen versehen, sind bald zu billigen Preisen zu verkaufen bei der
Wittwe Jänsch zu Warmbrunn, Hermsdorfer Straße, vis-à-vis dem Gasthofe zum goldenen Löwen.
Warmbrunn, den 6. April 1860.

1042
Der sächsische Kaffee,
aus der Fabrik der Herren **Jordan & Timaeus** in **Dresden**, geprüft und als der vorzüglichste und billigste Ersatz für den indischen Kaffee anerkannt, ist durch seinen billigen Preis von 4 1/2 sgr. pro Pfund jeder Haushaltung bestens zu empfehlen. Derselbe ist so ergiebig, daß aus einem Loth 6 Tassen bereitet werden können und da das Fabrikat bereits gesüßt, ist auch kein Zusatz von Zucker erforderlich.
Nur allein echt zu haben in Freyburg bei
C. E. Härtter & Comp.

2611. Einer meiner Wagen, ein fast neuer, leichter, gutgebauter, bedeckter Federwagen, ist aus Mangel an Raum zu verkaufen. Dr. Nuchten.
Warmbrunn, Hermsdorferstr., im Löwen.

Kauf-Gesuche.

Gelbes Wachs
wird gekauft in der Apotheke zu Hirschberg.

Die höchsten Preise für Zickelfelle
2169. **und gelbes Wachs**
zahlt, und bittet um Zusendungen
C. Hirschstein in Hirschberg,
dunkle Burgstraße Nr. 89.

2617. **Ein gut erhaltenes Schreibepult wird gekauft bei Riedel in der Hospitalgasse.**

2557. Ein **steinerner Mörser** und **weiße Glasscherben** werden gekauft in der Porzellanfabrik.

2072.
Wachs
kauft und zahlt dafür den höchsten Preis
Schönau. Heinrich Günther.

1553. **Flachs** kauft G. Ohnstein in Friedeberg a. Q.

2580. Für gut trocknes **Kalb-** und **Rind-Leimleder** sehr rein gewaschen, zahlen wir jeder Zeit per Casse die höchsten Preise
Landeshut i. Schles., den 10. April 1860.
Die Leimfabrik von **Fritzsche & Vogtherr.**

2546. Von einer Familie wird der Kauf einer freundlich gelegenen Besitzung, oder auch unter Umständen, nur ein hübsch aussehendes Wohnhaus, aber unbedingt mit Garten, beabsichtiget. Sobald das Kaufspretium annehmbar gefunden wird, so kann jede beliebige Anzahlung sofort **baar** bezahlt werden. Anschläge werden nur von Selbstverkäufern angenommen.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau. Schmiedebrücke No. 50.

1599. **Zickelfelle** kauft zu den höchsten Preisen G. Ohnstein. Friedeberg a. Q.

Zu vermiethen.

2598. Von Johanni d. Jahres ab ist in meinem, auf der Stockgasse gelegenen Hause Nr. 124 der ganze zweite Stock mit allem nöthigen Zubehör zu vermiethen; ebenso im dritten Stock desselben Hauses eine Stube nebst Alkove u. Zubehör.
Hirschberg den 12. April 1860. J. Gruner.

2353. **Zu vermiethen.**
Durch die Ortsveränderung des jetzigen Herrn Miethers wird zu Johanni d. J. in dem Hause des Kreisgerichts-Rath Heß eine Wohnung vermiethbar, bestehend aus 3 in Verbindung stehenden Stuben nebst 2 Kabinets und Küche, und einer eine Treppe höher gelegenen kleineren Stube mit Alkove, sowie den andern nöthigen Beigelässen.
Nähere Auskunft giebt Fr. Troll.
Hirschberg, den 3. April 1860.

2430. **Zwei ausmöblirte freundliche Stuben sind äußere Burgstraße Nr. 432 zu vermiethen und zum 1. Mai zu beziehen.**

2562. Unter der Kornlaube Nr. 57 ist im ersten Stock eine Vorderstube zu vermiethen.

2622. Ein im besten Flor sich befindendes Specerei- und Schnittwaaren-Geschäft ist billig zu vermiethen.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

2569. **Zu vermiethen**
ist ein großes Gewölbe, gedielt, mit drei Fenstern und eisernen Laden versehen, Strumpfstricker-Laube neben dem Gasthof zum deutschen Hause.

2548. In No. 28 zu Warmbrunn ist zu Johanni eine große und eine kleinere herrschaftliche Wohnung zu vermiethen.

2502. In Hermsdorf u. K. sind auf der Besitzung No. 7 an ruhige, stille Familien Wohnungen fest zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Eigenthümer.

Personen finden Unterkommen.

2587. Zwei Malergehülfen können sofort in Arbeit treten beim Zimmermaler R. Püschel in Warmbrunn.

2644. Einen fleißigen, nüchternen Bäckergesellen nimmt an S. G. Wehrsig.

2606. **20 bis 30 tüchtige Maurergesellen finden bei täglichem Lohnsatz von 11 Sgr. bei mir noch dauernde Beschäftigung.**
Schönau im April 1860.
W. Blasius, Maurermeister.

2485. Ein tüchtiger und kautionsfähiger Ziegelmeister findet sofort Unterkommen beim Ziegeleibesitzer G. Müller in Lichtenwaldau bei Bunzlau.

2618. Ein tüchtiges, gewandtes Stubenmädchen findet zu Johanni ein Unterkommen bei Stagge.

2558. **Bekanntmachung.**
Tüchtige Maurergesellen, welche geneigt sind, vom 1. Mai c. an, bei den günstigsten Verhältnissen am Bau der Riga-Dünaburger Eisenbahn unter meiner speciellen Aufsicht und Leitung zu arbeiten, haben sich spätestens bis den 18. d. M. in Goldberg, Kirchplatz No. 307, bei mir zu melden und können dort laut Contracten das Nähere durch mich selbst erfahren.
Goldberg, den 11. April 1860.
Johannes Hoppe,
Maurermeister und Bauführer am Bau der Riga-Dünaburger Eisenbahn.

2583. Eine gesunde, kräftige Amme findet ein Unterkommen bei M. Sarner in Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

2552. Ein junger Mann, welcher mit der Buchführung vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Engagement in einem Colonial-Waaren-Geschäft.
Nachweis in der Expedition des Boten.

2154. Ein gebildetes Mädchen vom Lande, gegenwärtig noch in Condition, geübt in allen häuslichen weiblichen Arbeiten, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli eine Stellung als Gehülfin einer Hausfrau, oder auch zur Führung der Häuslichkeit bei einem älteren Herrn, wobei die Beaufsichtigung kleinerer Kinder gern übernommen würde. Der Antritt könnte auch früher erfolgen. Gefällige Anfragen werden in der Expedition des Boten unter der Chiffre H. G. erbeten.

2578. **Eine Kinderfrau,**
in besten Jahren, gesund und kräftig, im Besitz empfehlender Zeugnisse, auch von ihrer gegenwärtigen Dienstherrschaft, sucht ein anderweitiges Unterkommen und kann, wenn es gewünscht wird, baldigst antreten. Auskunft hierüber ertheilt die Expedition d. Boten.

Lehrlings-Gesuche.

2523. Einen willigen und geweckten Knaben nehme ich zum baldigen Antritt als Lehrling in mein Materialgeschäft auf. Gotthardt Streit in Goldberg.

2549. Anfang Mai c. findet ein junger Mann, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, in einer ausgebreiteten Wirthschaft als Eleve ein Unterkommen; auch wird für theoretische Ausbildung bestens gesorgt werden.
Nähere Auskunft ertheilt Herr M. Otto in Nieder-Hennersdorf bei Lauban.

2630. Einen gut gebildeten Knaben nimmt in die Lehre L. Gutmann, Handschuhm. u. gepr. chir. Bandagist.

2607. Einen Knaben nimmt in die Lehre
W. Nicolaus, Seilermstr. u. Holzwaarenhändl. i. Schönau.

2371. Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat die Kunst-, Waid- und Schönfärberei zu erlernen, findet unter billiger Bedingung jetzt gleich, oder zu Johanni, ein Unterkommen. Das Nähere bei
B. W. Bergemann in Löwenberg.

Gestohlen.

2638. **3 Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir zu meinem, am 6. April c. in den Abendstunden gestohlenen, neuen schwarzen Pelze wieder verhilft. Vor Ankauf wird gewarnt.
Rabishau. Robert Ellsel.

Verloren.

2581. Am 10. April c. ist auf dem Wege von Merzdorf nach Krausendorf ein eiserner Reifen von einem Wagenrade verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung beim Gastwirth Hoppe in der Pretzel zu Krausendorf abzugeben.

Ein braunes ledernes Cigarren-Etuis mit Stahlbügel und rosa seidenem Futter, in welchem sich gleichzeitig eine gelbe lederne Brieftasche mit Stahlschloß befand, ist am 2ten Osterfeiertage von Hermsdorf u. K. bis Hirschberg verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dasselbe, da es ein liebes Andenken ist, gegen angemessene Belohnung in der Expedition des Boten abgeben zu wollen. 2619.

Einladung

2600. Morgen, Sonntag den 15. d. ladet zu gut besetzter Tanzmusik freundlichst ein Scholtz in Kunnersdorf.

2624. Sonntag den 15. April ladet zum Wurstpicknick freundlichst ein Reichstein i. grünen Baum i. Warmbrunn.

2392. Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich den

Gasthof zum Raben in Landeshut

käuflich übernommen habe, und empfehle ich denselben unter Zusicherung von guter Bedienung zur geneigten Beachtung.
Landeshut, im Januar 1860. **G. W. Meusel.**

Den 15ten d. M. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
2543. Wittwe Rieger in Hohenwiese.

Repertoir-Anzeige.

Mittwoch den 18. April 1860.
Erstes Ensemble-Gastspiel
der Mitglieder des Görlitzer Stadt-Theaters.
Zum Erstenmale: **Ein bengalischer Tiger!**
Lustspiel in 1 Akte von R. Benedix.
Hierauf: **Eine möblirte Wohnung.**
Schwank in 1 Akte von C. A. Görner.
Zum Schluß:
Musikalische Proberollen, od. Familie Fliedermüller.
Operette in einem Aufzuge von L. Schneider.
Musik von verschiedenen Componisten.
Darin kommen zum Vortrage: Arien aus den Opern: „Barbier von Sevilla", „Freischütz", „Concert am Hofe", „Romeo und Julie" u. a.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 12. April 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	28	—	2	21	—	2	6	—	1	22	—	1	3	—
Mittler	2	21	—	2	16	—	2	4	—	1	19	—	1	2	—
Niedriger	2	11	—	2	7	—	2	1	—	1	15	—	1	1	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 14 sgr. — Mittler 2 rtl. 10 sgr.

Schönau, den 11. April 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	20	—	2	15	—	2	2	—	1	20	—	1	3	—
Mittler	2	14	—	2	10	—	2	—	—	1	18	—	1	1	—
Niedrigster	2	8	—	2	5	—	1	28	—	1	16	—	1	—	—

Butter, das Pfund: 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf.

Breslau, den 11. April 1860.
Kartoffel-Spiritus per 100 Quart 16 1/12 rtl. Geld.

Cours-Berichte.

Breslau, 11. April 1860.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten		94 1/4	Br.
Louisd'or		108 1/4	G.
Oesterr. Bank-Noten		—	—
Oesterr. Währg.		75 1/3	Br.
Freiw. St.-Anl.	4 1/2 pCt.	99 1/4	Br.
Pr.-Anl. 1850/52	4 1/2 pCt.	99 1/4	Br.
dito 1854	4 1/2 pCt.	99 1/4	Br.
dito 1856	4 1/2 pCt.	99 1/4	Br.
Preuß. Anl. v. 1859	5 pCt.	104	Br.
Präm.-Anl. 1855	3 1/2 pCt.	112 5/6	Br.
Staats-Schuldsch.	3 1/2 pCt.	83	Br.
Posener Pfandbr.	4 pCt.	100 1/4	Br.
Schles. Pfandbr.	3 1/2 pCt.	86	G.
dito dito neue Lit. A.	4 pCt.	95 1/12	Br.
dito dito neue	4 pCt.	95 1/12	Br.
dito dito Lit. C.	4 pCt.	—	—
dito dito Lit. B.	4 pCt.	96 3/4	Br.
Schles. Rentenbr.	4 pCt.	93	Br.
Oesterr. Nat.-Anl.	5 pCt.	59 1/4	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	4 pCt.	78 1/4	G.
Neisse-Brieger	4 pCt.	48 3/4	G.
Niederschl.-Märk.	4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C.	3 1/2	112 1/2	G.
dito Lit. B.	3 1/2	106 1/4	G.
Cosel-Oderb.	4 pCt.	31 1/4	G.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S.	150 1/8	bez.
dito 2 Mon.	149 3/4	bez.
London k. S.	—	—
dito 3 M.	6.17 1/4 u. 6.17	b.
Wien in Währg.	74	G.
Berlin	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.